

Lynparza® + Abirateron

© AMBORA

Diese Medikamente wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihren Krebsmedikamenten. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und die Medikamente regelmäßig einnehmen.

Lynparza®

100 mg:

gelbe bis dunkelgelbe, ovale Tablette

150 mg:

grüne bis grüngraue, ovale Tablette

Allgemeine Angaben zu den Medikamenten

Lynparza® 100 / 150 mg Tabletten, **Wirkstoffname:** Olaparib

Abirateron (z.B. Zytiga®, Abirateron Musterfirma) 250 / 500 / 1000 mg Tabletten, **Wirkstoffname:** Abirateron

Einnahmegrund (Indikation): Prostatakrebs

Wirkungsweise: Der Wirkstoff **Olaparib** ist ein sogenannter „PARP-Hemmer“. PARP ist ein Protein, welches an der Reparatur von beschädigtem Erbgut (DNA) beteiligt ist. Normale Zellen können die DNA auf anderen Wegen

reparieren, in vielen Krebszellen funktionieren diese Wege nicht. Durch Olaparib kann deshalb das Erbgut der Krebszellen nur noch fehlerhaft repariert werden und die Zellen sterben ab. Der Wirkstoff **Abirateron** unterstützt als sogenanntes „Antiandrogen“ die Wirkung. Androgene sind männliche Sexualhormone (wie z.B. Testosteron). Prostatakrebszellen benötigen diese Hormone zum Überleben. Abirateron verhindert, dass im Körper Androgene gebildet werden. Dadurch wird das Wachstum der Krebszellen verlangsamt.

Dosis und Behandlungsschema

Wie oft und wann am Tag?

Empfohlene Anfangsdosis

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

Kombination Lynparza® + Abirateron + Prednisolon/Prednison:

2 x täglich 2 Tabletten Lynparza® 150 mg

+ 1 x täglich 1000 mg Abirateron

das entspricht:

1 x täglich _____ **Tablette(n) Abirateron** _____ **mg**

+ 2 x täglich 5 mg Prednisolon/Prednison

Einnahme jeweils mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit (**Lynparza®** morgens und abends im Abstand von ca. zwölf Stunden einnehmen).

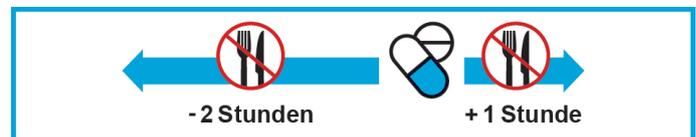
Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Tabletten nicht, sofern Sie keine anderslautenden Anweisungen erhalten haben.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit den Krebsmedikamenten Einmalhandschuhe tragen.
- Fahren Sie beim Auftreten von Schwäche, Schwindel oder Ermüdung kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.



Lynparza® mit oder ohne Mahlzeit einnehmen.

Abirateron NICHT zusammen mit Nahrung einnehmen! Mindestens zwei Stunden nach oder eine Stunde vor einer Mahlzeit einnehmen.



Wenn Sie...

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme nicht nachholen.
- ...zu viele Tabletten eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

- **Abirateron** kann das Risiko von Knochenbrüchen erhöhen. Gegebenenfalls kann eine zusätzliche Zufuhr von Calcium und Vitamin D sinnvoll sein. Kontaktieren Sie hierzu bitte Ihr Behandlungsteam.
- Falls Sie und Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam. Diese Arzneimittel können Risiken für das ungeborene Kind mit sich bringen.

Wie sollte das Medikament aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden und da der Wirkstoff in **Lynparza®** feuchtigkeitsempfindlich ist.
- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur**, vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.

Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Appetitlosigkeit
- Geschmacksstörungen
- Entzündungen der Mund-/Rachenschleimhaut, (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige und gründliche, aber vorsichtige **Mundpflege**)
- Hautausschlag, Juckreiz (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**)
- erhöhter Blutdruck (bitte regelmäßig kontrollieren)
- erhöhter Blutzucker
- veränderter Herzschlag – z.B. „Herzstolpern“, schneller Herzschlag
- erhöhte Blutfettwerte
- Knochenbrüche
- Wassereinlagerungen an den Armen/Beinen
- erhöhte Blutungsneigung
- erhöhte **Infektanfälligkeit** (meiden Sie Menschenmassen, öffentliche Verkehrsmittel und Menschen mit Erkältung oder anderen Infektionen)
- Ermüdung

Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- anhaltend hoher Blutdruck (über 150/90 mm Hg)
- Brustschmerzen, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- Blut im Urin oder schwarzer Stuhl – als möglicher Hinweis auf Blutungen
- Kurzatmigkeit, Husten – als mögliche Hinweise auf eine spezielle Form der Lungenentzündung (sog. Pneumonitis) oder einen Gefäßverschluss der Lunge
- Muskelschmerzen und/oder –schwäche – als möglicher Hinweis auf eine Muskelschädigung
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihre Krebsmedikamente können durch andere Medikamente beeinflusst werden. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie diese Krebsmedikamente einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern.

Folgende Wechselwirkungen mit rezeptfreien Präparaten und Lebensmitteln müssen beachtet werden:

- Nehmen Sie bitte keine **johanniskrauthaltigen** Tabletten/Kapseln oder Tees ein, da sonst die Wirkung Ihrer Krebsmedikamente abgeschwächt sein kann.
- Trinken Sie bitte keinen Grapefruitsaft und essen Sie keine **Grapefruits** und Bitterorangen (Sevilla-Orangen, Pomeranzen) oder Bitterorangen-Produkte, da es sonst verstärkt zu Nebenwirkungen Ihrer Krebsmedikamente kommen kann.
- Verwenden Sie bitte keine **Dextromethorphan**-haltigen Hustenstiller (z.B. Wick Medi-Nait®, Silomat®), da die Wirkung von Dextromethorphan durch **Abirateron** verstärkt sein kann.

Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen: 112**